

Abonnementspreis

vierteljährlich mit „Illustrirtem Sonntagsblatt“ bei den Anträgern 1,40 Mk., in den Ausgabestellen 1,20 Mk., beim Postbezug 1,50 Mk., mit Bankdrucker-Bestellgeld 1,95 Mk. Die einzelne Nr. wird mit 10 Pf. berechnet. Redaction und Expedition: Altenburger Schulplatz 5.



Insertions-Gebühr für die 4 gespaltene Corpusspalt oder deren Raum 13/4 Pf., für Private in Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung nach Vereinbarung. Compilierter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Redaktionen außerhalb des Anzeigenspreises 30 Pf., Beilagen nach Vereinbarung. Sämmtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen.

Das „Merseburger Kreisblatt“ erscheint täglich Nachmittags 4 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Merseburger Kreisblatt.

Anzeigen-Annahme für die Tagesnummer bis 9 Uhr Vormittags, größere Anzeigen werden möglichst tags zuvor erbeten.

Tageblatt für Stadt und Land. (Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.) Gratis-Beilage: „Illustrirtes Sonntagsblatt“.

Bei der heute in Gegenwart eines Notars öffentlich bewirkten 22. Verloofung von Schuldverschreibungen der 4prozentigen Staatsanleihe von 1868 A sind die in der Anlage verzeichneten Nummern gezogen worden. Derselben werden den Besitzern zum 1. Juli 1892 mit der Aufforderung gefündigt, die in den ausgelassenen Nummern verzeichneten Kapitalbeträge vom 1. Juli 1892 ab gegen Leistung und Rückgabe der Schuldverschreibungen und der später zahlbar werdenden Zinscheine Reihe VII Nr. 2 bis 6 bei der Staatsanleihe-Zulagungs-Kasse in Berlin, Taubenschloß Nr. 29, zu erheben. Die Zahlung erfolgt von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage und der letzten drei Werkstage jeden Monats.

Die Einlösung geschieht auch bei den Regierungen-Hauptstellen und in Frankfurt a. M. bei der Kreisloose. Zu diesem Zweck können die Schuldverschreibungen nebst Zinscheinen einer dieser Stellen schon vom 1. Juni 1892 ab eingereicht werden, welche für die Staatsanleihe-Zulagungs-Kasse zur Prüfung vorzuliegen hat und nach erfolgter Feststellung die Auszahlung vom 1. Juli 1892 ab bewirkt. Der Betrag der etwa fehlenden Zinscheine wird vom Kapitale zurückbehalten. Mit dem 1. Juli 1892 hört die Verzinsung der verloofenen Schuldverschreibungen auf.

Regeln, wie in die bereits früher ausgelassenen und gefündigten auf der Anlage verzeichneten, noch rückständigen Schuldverschreibungen der Staatsanleihe von 1868 A, 1850, 1852, 1853 und 1862 wiederholt und mit dem Bemerkten aufgerufen, daß die Verzinsung derselben mit dem Tage ihrer Kündigung aufhört hat.

Die Staatsanleihe-Zulagungs-Kasse sind sich in einem Schriftwechsel mit den Inhabern der Schuldverschreibungen über die Zahlungseinstellung nicht einlassen.

Foormulare zu den Quittungen werden von den obengedachten Stellen unentgeltlich verabfolgt. Schließlich bemerkt man diese Veröffentlichung, darauf aufmerksam zu machen, daß von den Schuldverschreibungen der konföderierten 4 1/2 prozentigen Staatsanleihe, welche gemäß § 2 des Gesetzes vom 4. März 1855 (S. 2. S. 55) und der obigen Bekanntmachung vom 1. September 1885 in Verpfändungen der konföderierten 4prozentigen Staatsanleihe umzutauschen waren, die in der Anlage unter IV aufgeführten Nummern auch bis jetzt noch nicht eingereicht worden sind. Die Inhaber dieser Schuldverschreibungen werden deshalb wiederholt aufgefordert, den betriebl. Austausch zur Vermeidung von weiteren Verlusten alsbald zu bewirken, daß die zu den neuen 4prozentigen Verschreibungen von 1885 gebrachten Zinscheine Nr. 1 R. 3 bis 20, von welchen die Scheine Nr. 3 bis 14 bereits fällig geworden sind, bestimmungsmäßig vier Jahre nach ihrer Fälligkeit zu Gunsten der Staatskasse verjähren. Die Zinscheine Nr. 3 bis 6 sind demnach schon verjährt.

Berlin, den 2. Dezember 1891. Hauptverwaltung der Staatsschulden. Sydow.

Indem ich die Interferenzen auf vorstehende Bekanntmachung besonders hervorhebe, bemerke ich, daß die in der Anlage verzeichneten Schuldverschreibungen in meinem Bureau sowie bei der königlichen Regierung-Hauptstelle in Berlin, den Magistraten, Stadtschreibern und Amtsvorstehern des Kreises, der königlichen Kreisämter hier, und der Postämter zur Einsicht ausliegen. Namentlich mache ich die Interessenten noch auf Absatz 4 der Bekanntmachung, betreffend die noch rückständigen Schuldverschreibungen der Staatsanleihe von 1868 A, 1850, 1852, 1853 und 1862 aufmerksam.

Merseburg, den 22. Dezember 1891. Der königliche Landrath. Weidlich.

Der § 116 der am 1. April 1892 in Kraft tretenden Landgemeindecodification bestimmt, daß die Verpachtung von Grundstücken und Gerechtigkeiten der Gemeinden im Wege des öffentlichen Meistgebots geschehen muß. Die Ortsvorstände des platten Landes mache ich auf diese Bestimmung hierdurch aufmerksam und ordne zugleich an, daß Verpachtungen aus freier Hand schon von jetzt ab unterbleiben.

Gemeindevorsteher, welche dieser Ordnung zuwider handeln, haben der Gemeinde hierdurch entstehenden Schaden zu tragen. Merseburg, den 23. Dezember 1891. Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses, königliche Landrath. Weidlich.

B. H. G. Erziehung aus dem Leben eines Seemanns von Hans Kugel von Dr. v. (Nachdruck verboten.) (7. Fortsetzung.)

„Auf und davon!“ Der Seemann war plötzlich stehen geblieben, mit eiserner Faust umklammerte er das Gongschild des Offiziers und „was sagst Du?“ stieß er hervor, die weit geöffneten Augen auf den Freund gerichtet.

„Siehst Du?“ ich dachte mir gleich, daß Dich das interessiren würde! Die Sache kommt aber noch besser — komm, laß uns weiter gehen —. Also vor zehn Tagen war doch das Gartenfest, weißt Du? Da ich sie doch reizend aus, die reine Anspielung — alle Welt war entzückt, und vor allem der junge Dornbusch. Man sprach schon hier und da von einem Abhauen und die Sache soll sich auch so ein wenig lebendiger angefallen haben, weißt Du, wie die erste Hitze auf den blanken Steig.

Da wird sie plötzlich — vorgestern Abend war es — von einem wildfremden Manne an die Wille gebracht, durchwühlte bis auf den letzten Faden. Während noch Alles sie bedauert — sie giebt an, vom Ufer in die Wasser gelitten zu sein — ist der Fremde im Gebüsch verschwunden.

Als aber jäh in der Nacht Herr und Frau Dornbusch heimkamen, erklärte sie, morgen das Haus verlassen zu müssen. Und so kam's denn auch. Schon früh am anderen Tage ging sie fort, ohne daß sie zu bewegen gewesen wäre, das Schwitzen über die Veranlassung ihres Scheidens zu brechen. Gestern Abend spät wurden ihre Koffer durch Dienstmädchen abgeholt und direkt auf den fälligen Dampfer gebracht — ich glaube, es war Deine verlassene „Lise“.

Sie soll Engländerin bei irgend einer hinübergehenden Hinterwäldler-Familie gefunden haben.“ Schweigend ging Felix neben dem Offizier — in seinem Nachdenken.

„Nun, was sagst Du zu der Sache!“ unterbrach dann Paul. „Wußt doch wohl irgend einen Grund gehabt haben für ein armes Mädchen, so plötzlich durch die Wippen zu gehen, aus so angenehmer Stellung, wenn man die Aussicht auf einen der reichsten Erben Hamburgs hat. Scheint mir doch einen Haufen zu geben mit dem Fremden, der sie da so plötzlich am Ufer rettete zur Nachtzeit.“ das meinte auch der junge Dornbusch. Er war zwar ganz neugierig, den armen Kerl!

Der Schurke! — murmelte Felix. Sie waren am Uferentwore angekommen. Manig hatte sich verabschiedet und langsam stieg Felix zu seiner Wohnung hinauf.

Die Stadtverordneten-Versammlung hat für das laufende Jahr Herrn Professor Dr. Witte zu ihrem Vorsitzender, „Bureau-Vorsteher Schwegler zu dessen Stellvertreter, „Stadtverordneten Hinrichsen zum Schriftführer und „Stadtverordneten Hoffmann zu dessen Stellvertreter erwählt. Merseburg, den 5. Januar 1892. Der Magistrat.

Bekanntmachung. Unter dem Hindiebstehende des Ritterguts- und Zettelhofs Schaffstädt ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Schaffstädt, den 4. Januar 1892. Die Polizei-Verwaltung. Redmer.

Merseburg, 6. Januar 1892. Politische Nachrichten.

Deutsches Reich. Berlin, 6. Januar. Englische, französische und amerikanische Zeitungen hatten wieder einmal allerlei sensationelle Erzählungen, denen die Erfindung an der ersten Stelle anzusehen war, über das Verhältnis zwischen dem deutschen Kaiser und dem kaiserlichen Bismarck verbreitet. Die N. N. Z. erklärt jetzt zum Überflus noch diese Schwundeleien für puren Humbug.

Der deutsch-belgische Handelsvertrag. Beim Neujahrsempfang in Brüssel soll nach einem Telegramm der Magdb. Ztg. König Leopold gegenüber dem deutschen Gesandten erklärt haben, die Annahme des deutsch-belgischen Handels-Vertrages Seitens des belgischen Parlaments sei vollständig gesichert.

Es gehen jetzt durch verschiedene Zeitungen Nachrichten über den angeblich bevorstehenden Eintritt des kommandirenden Generals Bronsart von Schellendorf in Hannover. Demgegenüber verlautet, daß der General zwar vor einiger Zeit ein Rücktrittsgesuch eingereicht, der Kaiser dasselbe indessen unter Ertheilung eines dreimonatlichen Urlaubes abgelehnt hat.

In der nächsten Woche schließen die Konferenzen, welche in allen Regierungsbezirken des preussischen Staats unter Leitung der Unterrichtsverwaltung über die äußeren Verhältnisse der Volksschullehrer in den verschiedenen Provinzen der Monarchie abgehalten worden sind. Die Ergebnisse, welche dem preussischen Landtage in einer Denkschrift mitgeteilt werden sollen, haben sich zum Teil, wie es heißt, recht überraschend gestaltet. Sie werden der Regierung eine wichtige Handhabe für die Abhilfe einer Verelberung der Stellung der Volksschullehrer bieten.

Italien. Der König Karl und der Kronprinz Ferdinand von Rumänien trafen in Balanz zu einem vierzehntägigen Besuche bei der Königin Elisabeth ein. — Papst Leo hat von dem Deutschen Kaiser aus Anlaß des Jahreswechsels ein in den freundschaftlichen Ausdrücken abgefaßtes Glückwunschtelegramm erhalten. In seiner Dankesantwort drückte der Papst die Hoffnung aus, der Vatikan werde stets gute Beziehungen zum Deutschen Reich erhalten und wünscht dem Kaiser allen Erfolg in seinem Kampfe mit dem Sozialismus, dem Feinde der Religion, wie aller Staaten.

Frankreich. Als charakteristisch berichtet der „Figaro“, daß während im Jahre 1890 sich 4573 Deutsche in den Vereinigten Staaten als amerikanische Bürger naturalisiren ließen, dieses im gleichen Zeitraum von 140 Franzosen geschah.

In Gedanken verloren blieb er stehen. „Aber was denn das Liebe, was sie für mich empfand? Was es Liebe, was mich zu ihr zog und dann gerisslos vor dem Erinnern an — ein Kind?“

Wohl kann Liebe erlösen — nur einmal kann sie leicht erlösen — bis zum Tode. Aber darf in einer Männerbrust mit der Liebe auch das Dankgefühl erheben, das mir der Frau schenken, deren Herz sich uns aufthut — schulden für alle Zeit?“

„Ja, ja! So soll's sein.“ sagte er fast laut, sich aus seinen Träumereien aufwackend, „ich will ihr zum Wohlgehe die Hand reichen — zur Verlobung. Er soll wissen, daß ich kein Unbedarber, wenn ich mich auch täuschte, als ich sie zu lieben glaubte.“

„Nach eilte Felix die Treppe hinauf. Schon legte er den Finger auf die Eisenheftung der Glocke. Da öffnete sich die Corridor-thür. „Good bye, my darling, my dove, my only love!“ hörte er die Verabschiedung, die von den beiden wollen heißen Lippen ihm so oft zugestimmt wurden.

Ein Mann mit blondem krausen Haar trat heraus und eilte die Treppe hinauf — der Mann aus dem Boote. „Schurke!“ flang es wieder von des Seemanns Lippen. Langsam stieg er hinauf.

Die Lage des Gemens waren verübert. Benz hatte ein glänzendes Zeugnis seiner jetzmannigen Reife abgelegt und hatte zugleich als erster Offizier auf einem transatlantischen Dampfer angestellt gefunden. Morgen sollte in See gegangen werden.

Holzverkäufe

in der königlichen Oberförsterei **Schkenditz.**

- Unterforst Blau.** Jagen 73, an der Wiesauer Straße. Freitag, den 8. Jan., 10 Uhr: 4 Eichen mit 1 fm, 600 Stücken mit 460 fm.
- Unterforst Burgliebenau.** Schlag III an der Gausche Burgliebenau. Montag, den 11. Januar, 10 Uhr: 5 Hdt. weidene Bandflöße II. Klasse, 1000 rm Unterholz. Freitag, den 20. Debr. 1891.

Königl. Oberförsterei.

Holz-Auction.

Donnerstag, den 14. Januar cr.,
Vormittags 11 Uhr,

sollen auf der zum Gutsbesitzer **Rittergut** gehörigen, an der Geseh liegenden Wiese bei **Dorbenau:**

27 Eichen, 1 Buchholz, bis 50 cm Durchmesser, auf dem Stamme, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Haltbare Biscuits

aus der Fabrik von
Gebr. Stollwerck in Köln.

Wohlschmeckend zu Wein, Kaffee, Thee, Chokolade, Cacao u. Limonade.

Die beliebtesten Sorten sind in den meisten feineren Kolonialwarenen- und Delikatessen-Geschäften, sowie Conditoreien zu haben.

Besonders empfehlenswert:

- Germania-Biscuit.** sehr schmackhaft als Dessert;
- Kinders-Biscuit.** leicht verdaulich u. nahrhaft selbst für Kinder von drei Monaten ab.

Verpackt in 1 und 2 Pfd.-Büchsen, sowie ausgewogen.



Eduard Hoefler

in Merseburg,
Hôtel zum Palmbaum.

Niederlage

der Wein-Großhandlung von **Johannes Grün,** Hoflieferant, in Halle a/Saale und Winkel i/Rheingau.

Verkauf sämtlicher in- und ausländischen Weine in Gebinden und Flaschen zu den Originalpreisen.

Das Beste im Würfel-Cacao

leichtlöslich

Cacao-Vero in Würfel-Form.

Jeder Würfel ist in Staniol verpackt und sind 100 Würfel = 1 Pfd. In Cartons à 25 Würfel 75 Pfd. à 10 = 30 =

Hartwig & Vogel DRESDEN.

Zu haben in allen durch unsere Plakate bekannten Apotheken, Conditoreien, Colonialwarenen-, Delikatessen-, Drogerien- und Special-Geschäften.

Thüringer Kunstfarberei

Annahmestelle u. Muster bei **Johanne Zehme.**

Kein Portozuschlag.

Königsee

Alle Annoncen

vermittelt prompt und billigst an sämtliche Blätter

RUDOLF MOSSE

Annancen-Expedition in Merseburg

Bertrreter Herr **A. Wiese.** Kosten-Anschläge, Katalog u. jede Auskunft in Fertigungs- Angelegenheiten werden gern gratis erteilt.

Ein Portemonnaie mit Geld liegen geblieben bei **Johanne Zehme,** Burgstraße.

Bekanntmachung.

Allgem. Deutscher Jagdschutz-Verein.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß in der Zeit vom 1. Juli 1890 bis 31. December 1891 den nachstehenden Personen für **Gezeigren resp. Ermittlung von Wildbitten Prämien** zuerkannt worden sind:

- 1) Dem Fährjäger **Karl** in Ziegelroda 1 Rißfänger.
- 2) Dem Hilfsjäger **Domag** in Ziegelroda 1 Rißfänger.
- 3) Dem Fortschaffner **Kannegießer** in Dollau eine Geldprämie.
- 4) Dem Förster **Abau** in Golsen eine Geldprämie.
- 5) Dem Fortschaffner **Demis** in Schmeltzeren 1 Rißfänger.
- 6) Dem Holzmacher **Carl** Berzig in Golsen 1 Rißfänger.
- 7) Dem Hgl. Förster **Reinhard** in Wildsdorf 1 Büchsenfänger.
- 8) Dem Gendarm **Zeipel** in Vanda 1 Ehrenbüchsenfänger.
- 9) Dem Gendarm **Zag** in Rebia 1 Ehrenbüchsenfänger.
- 10) Dem Förster **Grub** in Wendleben 1 Ehrenbüchsenfänger.
- 11) Dem Gärtner **Wöbe** in Wegwitz ein Büchsenfänger.
- 12) Dem Förster **Arthel** in Wolmsdorf 1 Armees-oppel-keruob.
- 13) Dem Förster **Barthol** in Wolmsdorf eine Geldprämie.
- 14) Dem Gendarm **Vaue** in Voss 1 Armees-Doppel-keruob.
- 15) Dem **Richard** Schlewitz in Schwitz ein Ehrenbüchsenfänger.
- 16) Dem Hgl. Förster **Köring** in Bödelitz 1 Centralfeuer-Doppelkante.
- 17) Dem Hgl. Förster **Alabr** in Schönburg 1 Centralfeuer-Doppelkante.
- 18) Dem Fährjäger **Schlewitz** in Hieschitz 1 Centralfeuer-Doppelkante.
- 19) Dem Jäger **Wittel** in Gofel 1 Centralfeuer-Doppelkante.
- 20) Dem Holzmacher **Hoffmann** in Bigingelshen eine Geldprämie.
- 21) Dem Gendarm **Höfner** in Beldrunen eine Geldprämie.
- 22) Dem Förster **Wobald** in Bigingelshen ein Ehrenbüchsenfänger.
- 23) Dem Jäger **Wüller** in Zingst 1 Ehrenbüchsenfänger.
- 24) Dem Jäger **Wolff** in Bigenburg 1 Ehrenbüchsenfänger.

Alle Freunde der Jagd werden erucht, etwa zur Kenntnis gelangte Wildbittenfälle namentlich aber solche Fälle dem Unterzeichneten zur Kenntnis zu bringen, bei welchen das mutige Benehmen einzelner Personen gelegentlich der Greifung von Wildbitten besondere Anerkennung verdient.

Zingst b. Rebia, den 1. Januar 1892.

Der Bezirks-Vorstand

für die Kreise Merseburg, Querfurt u. Eckartsberga. von **Seldorf.**

Vorschuß-Verein zu Merseburg, C. G., m. u. H.

Die Zinsen für Spareinlagen werden vom **2. bis 15. Januar 1892** in den Stunden von 9—11 Uhr Vorm. und 3—5 Uhr Nachm. gezahlt.

Nach dieser Zeit werden die nicht abgehobenen Zinsen dem Kapital zugeschrieben.

Merseburg, den 29. Dezember 1891.

Vorschuß-Verein zu Merseburg, C. G., m. u. H.
J. Bichtler. F. G. Dürr. E. Hartung.

Original Singer Nähmaschine

infolge einfacher Construction, leichter Handhabung, größter Leistungsfähigkeit und unverwiltlicher Dauer die beste Nähmaschine für Familie u. Gewerbe nur allein echt zu beziehen von **G. Meidinger, Merseburg, Breitestr. 8.**

Fabriklager wasserdichter Pferddecken

aus chem. präp. Segetuch in schwarz, braun und grau.

Ed. Klauss, Merseburg.

Freitag, den 8. d. Mts.,

steht ein großer Transport

Ardenner und Dänischer Pferde

bei uns zum Verkauf.

Gebr. Srehl.

Schüler finden freudl. Aufnahme b. vollstädigem Familienanfluß. **Fr. Dr. Jürgens,** Parität. 22.

Empfehlungen durch Herrn Pastor **Willing** Gerbtha b. Delitz a/S. und Hrn. Dom-Diakonus **Birborn,** hier.

Zum Ausbessern von Tischwäsche suche ich eine **Kunststofferin** und bitte sich zu melden b. **Frau General-Director Barth.**

Familien-Wäsche werden noch angenehmen **Karlstraße 14.**

Specialarzt Berlin **Dr. Meyer,** Kronen-Strasse No 2, 1. Tr. heilt Syphilis u. Manneschwäche, Weissfluss u. Hautkrankh. n. langjähr. bewährt Methode, bei frischen Fällen in 5—4 Tagen, veraltete u. verzweif. Fälle ebenf. in sehr kurzer Zeit. Nur v. 12—2, 6—7 (auch Sonntags). Auswärt. mit gleichem Erfolge briefl. u. verschwiegt.

Cautionfähige **Damen** finden leichtes geschäftsfundige **Nebenverdienst** durch Uebernahme einer Annahmestelle für umwandelnde alte Wolstoffe, Nette, Garn etc. unter **R. Z. 15** postlagernd **Greiz.**

Hypothekengelder

jeden Betrags auf Stadt- und Feldgrundstücke sind auszuheben durch **Carl Rindfleisch** Merseburg, Burgstraße 13.

In meinem Hause, Preuerstraße 8 a. wird am 1. April 1892 die

Mansardenwohnung bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zuohd, frei, und ist dieselbe anderweitig zu vermieten.

C. Günther jun., Maurermeister.

Lauchhäuserstr. 7 ist die Hochparterre-Etage sof. zu vermieten u. 1. April a. beziehen. Auch wird daselbst eine kleinere Wohnung am 1. April frei und ist an ruhige Miether zu vermieten.

Ich habe mich in Lützen als **Rechtsanwalt** niedergelassen.

Weber, Rechtsanwalt.

Germanische Fischhandlung.



Frisch auf Eis:

Zander, Schellfisch, Flusshecht, Cabliau.

Eingetroffen:
Geräuch. Seelachs, Schellfisch, Flundern, Sprotten, Lachsheringe, Bücklinge, Aale, ff. Rauchlachs, Apfelsinen, Citronen, Beigen, Datteln.

W Krämer.
Bücklinge f. Wiederverkäufer.

Das berühmte, amtlich geprüfte **Ringelhardt-Glöckner'sche Wund- und Heilpflaster,*** heilt alle Geschwülste, Drüsen, Flechten, Entzündungen, Salbflus, Krebs-schäden schliem Finger, Knochen-schraß, Frostden, Brandwunden, Hüftneragen, Hautausschlag Mageneiden, Sict, Reissen u. f. w. schnell und gründlich.

* Mit der auf den Schutzmarke **Seadelen** ist zu beziehen à 25 u. 50 Pfg. (mit Gebrauchs-anweisung) aus den bekannten Apotheken. Zeugnisse liegen daselbst zu.

NB. Bitte genau auf obige Schutzmarke zu achten.

Eine Wohnung, bestehend aus 6 heizbaren Räumen u. Zubehör, ist d. April d. J. zu verm. Zu erf. in der Kreisblatt-Expedition.

Ein Logis im Preise von 75 Thlr. ist u. vermieten. **Grüneit. 5.**

Zwei o. dentliche, verh. **Pferdedeche** werden bei gutem Lohne f. Rittergut **Collenberg** bei Merseburg verlanat.

Die Gutsverwaltung für unser Comptoir suchen wir per sofort oder Dittung d. 3. einen **Lehrling** mit guter Schulbildung. **F. E. Wirth & Sohn.**

Einen Lehrling sucht zu sofort oder Dittung **Paul Weber, Bäckermr.,** Georigt. 4.

Ein Bäckerlehrling wird unter sehr günstigen Bedingungen nach auswärt. gesucht. Zu erfagen in der Kreisblatt-Expedition.

Ein älteres ordentliches **Dienstmädchen**, in Ruchen- und Hausarbeit vollständig erfahren, wird per sofort oder 15. Februar cr. gesucht von **Frau Holzhanler Lützkendorf.**

Möllini

II. Künstler-Concert im Königl. Schloßgartenfasen. **Montag, den 18. Januar,** Abends 7 Uhr.

Solisten: **Frau Amalie Joachim** u. **Hrl. Gabriele Wietrowetz** (Violine).
Eintrittskarten, nummerirt à 3 Mark, nicht nummerirt à 2 Mark in der **Stollberg'schen** Buchhandlung.

Merseburger Landwehr-Verein. **Sonntag, den 10. d. Mts., Nachm. 4 Uhr,** ein diesjährig **Quartal-Versammlung** im **Zoo!** Um zahlreiches Erscheinen wird erfucht.

Das Directorium.
Galleisches Stadttheater. **Donnerstag, 7. Jan. Anf. 7 1/2 Uhr.** Zweites und vorlestes **Gespil** **Brant** **Wollars.** König Lear. Trauerspiel in 5 Acten von **Shakespeare.**